

HEILEN MIT JIN SHIN JYUTSU

Wendes wunderlicher Wandel

Die Ärzte konnten Herbert Wende nicht von seinem Leiden befreien. Der 57-Jährige war verzweifelt. Doch dann erlebte er in einem kleinen Zelt eine große Überraschung. Und diese hat zwei Namen: Markus Pütterich und Jin Shin Jyutsu.

VON THOMAS ZIMMERLY

Haimhausen – Beim „Trommelevent“ im Kurhaus zu Bad Gögging trafen sich im Sommer haufenweise Scharlatane und Schamanen, obskure Musiker und rätselhaft Heiler. Alle waren frohgelaunt, nur einer gab den Miesepeter: Herbert Wende, 57. Kein Wunder, den Logistikfachmann aus Regensburg zwickte der „Ischias“ – und wie. Seit Wochen hatte er höllische Schmerzen. Die Ärzte schoben ihn ins „Rohr“, wie er es nennt (Anm. d. Red.: Magnetonanztomograph), spritzten und medikamentierten ihn „noch und nöcher“ – verblich. Und jetzt schleppte ihn seine in der Gesundheitsoase Bad Gögging kurende Gattin auch noch zu dieser „esoterischen Schwurbelei“, wie die örtliche Presse den „Trommelevent“ umschrieb. Doch dann traf Miesepeter Wende den Haimhauser Markus Pütterich – und aus dem Miesepeter sollte ein glücklicher Mann werden.

Pütterich, 49, ist eigentlich ein fragierter Stuntman und arbeitet unter anderem für Produktionen wie den Tatort. Seine große Leidenschaft aber ist: Jin Shin Jyutsu, eine uralte japanische Behandlungsmethode (siehe Kasten). In Bad Gögging hatte Pütterich in einem kleinen Zelt eine Massagebank aufgebaut und präsente seine Künste an. „Ich wollte da nicht reinge-



Dann breiten sich die Wellen aus: Markus Pütterich bei der Behandlung von Freundin Stefanie.

Das ist Jin Shin Jyutsu

Jin Shin Jyutsu ist eine aus Japan kommende Behandlungsart zur Harmonisierung der Lebensenergie. Jin Shin Jyutsu basiert wesentlich auf dem Halten der Finger oder Zehen und dem Berühren von 26 postulierten Energiezentren am Körper mit den Händen oder Füßen, die mit verschiedenen Energieströmen in Verbindung stehen sollen. Ähnlich der Akupressur und Aku-

punktur aus der traditionellen Chinesischen Medizin soll dabei die Resonanz zu dem Muster des gesunden Körpers wiederhergestellt werden, um den Organismus zur Selbstheilung zu führen. Bestimmte Kombinationen der so genannten „Energieschlösser“ mit den Händen oder Füßen zu halten, soll den Menschen seelisch, körperlich, und geistig ausbalancieren. dn

hen, aber meine Frau hat gesagt: Das ist doch eh wurscht“, erinnert sich Herbert Wende an damals. Schwerfällig legte er sich auf Pütterichs Pritsche.

„Er hat mich nur an den Schultern und Füßen berührt, ganz sanft“, beschreibt Wende die etwa 30 Minuten dauernde Behandlung. „Dann bin ich aufgestanden – und die Schmerzen wurden noch schlimmer.“ Auf der Stelle verließ der 57-Jährige Pritsche, Heiler und Zelt – so

schnell es ihm sein Gebrechen im unteren Rückenbereich erlaubte. Doch Markus Pütterich hielt den Fliehenden zurück. „Ich habe ihm erklärt, dass es oft zunächst zu einer Verschlechterung kommt, und er möge einfach zwei Stunden warten. Und weil Wende so skeptisch wirkte, wie Finanzminister Schäuble im Hinblick auf die geplanten Reformen in Griechenland, erließ er ihm das vereinbarte Honorar in Höhe von 20 Euro.

Und tatsächlich: Als Herbert Wende ins heimische Regensburg zurückgekehrt war, waren die Schmerzen weg. „Ich habe keine Ahnung wie er das gemacht hat, aber seit der Behandlung habe ich keinerlei Probleme mehr“, so Wende.

Der selbsternannte Jin-Shin-Jyutsu-Therapeut ist von seiner Methode überzeugt und erklärt sie so: Der Mensch habe ein Grundsystem, das hochgefahren werden müsse. In dem er die 26

JUGEND MUSIZIERT

Nachwuchskünstler zeigen ihr Können

Landkreis – Beim diesjährigen Regionalwettbewerb Jugend musiziert in München, die am kommenden Samstag und Sonntag jeweils von 9 bis 18 Uhr in Hochschule für Musik und Theater München (Arcisstraße) stattfinden sind auch zahlreiche Nachwuchskünstler aus dem Landkreis Dachau dabei. Es treten an: Veronica Becker (Petershausen), Manuel Egg (Indersdorf), Mirella Hill, Leon Pachonik (beide Dachau), Samuel Voiler (Erdweg), Ines Kellner, Amelie Engel, Rebecca und Tamara Priebe, Sandra Sedlmair, Maxim Soloviov und Enina Traoré (alle Karlsruhe) und. Folgende Wertungskategorien gibt es: Solo: Streichinstrumente, Akkordeon, Percussion, Gesang (Pop); Ensemblewertung: Duo: Klavier und ein Blasinstrument, Klavier-Kammermusik, Vokal-Ensemble, Zupf-Ensemble sowie Harfen-Ensemble. dn



„Eh wurscht.“ Herbert Wende wandelte sich vom Miesepeter zum Jin-Shin-Jyutsu-Fan.

im Körper befindlichen Energiepunkte anfasse könne die Energie fließen und den Schmerz angreifen. „Es ist, wie wenn man einen Stein ins Wasser schmeißt. Dann breiten sich die Wellen aus“, zieht Markus Pütterich einen anschaulichen Vergleich. Eines sei jedoch klar: „Man muss natürlich wollen“, meint er. Ein wenig Psychologie stecke schon dahinter.

Jin Shin Jyutsu ist laut eines Berichts der Zeitschrift *Brigitte* „auch bei uns im Kommen“. Die Bibel für Frauen, was Diäten und Heilmethoden angeht, meint, die Methode „hilft bei so unterschiedlichen Beschwerden wie Rückenschmerzen, seelischen Krisen und Schlafstörungen“. Wie der Pressesprecher der BKK ProVita Bergkirchen Peter Hanrieder erklärt, ist Jin Shin Jyutsu „keine Behandlungsmethode, die im Bereich der gesetzlichen Krankenkassen abrechenbar ist“.

Herbert Wende ist diese Tatsache eh wurscht. Er ist jetzt seit über einem halben Jahr geheilt. Und deshalb trommelt er, wo er nur kann, für seinen Heiler Markus Pütterich.

Infos und Kontakt
zu Markus Pütterich gibt es im Internet unter www.healing-touch.eu.

KONZERT

Peter Kofler in Mariä Himmelfahrt

Dachau – In Kirche Mariä Himmelfahrt findet am morgigen Samstag ab 19 Uhr ein Orgelkonzert mit Peter Kofler statt, der auf der neuen Kapselorgel spielen wird. Der Eintritt ist frei. Peter Kofler ist seit 2008 Organist an der Jesuitenkirche St. Michael in München. Er gastiert regelmäßig bei großen internationalen Musikfestivals. Als Orgelsolist war er bereits im Wiener Stephansdom, in der Hamburger Hauptkirche St. Michaelis und in der Dresdner Hofkirche zu hören. Zahlreiche CD-Einspielungen runden seine Tätigkeit ab. Auf dem Programm stehen Orgelwerke von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel und Felix Mendelssohn-Bartholdy. dn

Ihre Heimatzeitung

...vor 50 Jahren, Samstag, 29. Januar 1966:
Richard Huber vom Dachauer Museumsverein zu seinen Bemühungen für die Einrichtung eines Heimatmuseums: Das Verwaltungsgebäude im Hofgarten kommt nicht in Frage, ebenso ein Neubau dort. Das derzeitige Finanzamt ist illusorisch, da noch kein neues in Sicht ist. Mooschwaige unmöglich, da abbruchreif. Das Kochwirtswesen geeignet, Stadtrat dagegen.

...vor 25 Jahren Dienstag, 29. Januar 1991:
Geistlicher Rat Josef Mühlhauser ist tot! – Der ehemalige Pfarrer von St. Anna in Karlsruhe starb am Samstag im 73. Lebensjahr im Dachauer Krankenhaus an Herzversagen. Am Freitag noch sah man ihn mit dem Rad spazieren fahren, doch er stürzte und zog sich einen Oberschenkelhalsbruch zu. Einen Tag später hörte sein Herz auf zu schlagen.

...vor 10 Jahren, Sonntag, 29. Januar 2006:
Beim Neujahrsempfang im Franziskuswerk Schönbrunn werden neben vielen Franziskanerinnen langjährige weltliche Mitarbeiter geehrt: 40 Jahre: Josef Bieringer, Anton Huber. 30 Jahre: Josef Klössinger, Herbert Zollbrecht. 25 Jahre: Werner Brummer, Robert Heigl, Erwin Schalk, Josef Schmid. 20 Jahre: Theresia Heller, Christine Doll, Gina Reichelmeier, Monika Wanka.

AKTUELLES IN KÜRZE

DACHAU Gebirgsjägertreffen

Die Jahresversammlung der Gebirgsjäger Dachau findet am Mittwoch, 3. Februar, im Gasthaus Drei Rosen statt. Beginn ist um 19.30 Uhr. dn

BAUAUSSCHUSS

Eine Halle für Monster?

Dachau – Der Bauausschuss der Stadt Dachau hat den Bau von zwei Hallen am tiefen Graben zur Kenntnis genommen: eine Maschinen- und Lagerhalle und eine Bergehalle. Das Landwirtschaftsamt hat bestätigt, dass es sich dabei um einen landwirtschaftlichen Betrieb handelt, und das Vorhaben somit privilegiert ist: „Und sobald das Vorhaben privile-

giert ist, liegt Ihr Entscheidungsspielraum bei Null“, betonte Bauamtsleiter Michael Simon. Also half es auch wenig, dass Thomas Kreß (Grüne) die Befürchtung äußerte, dass der Antragsteller dort „Monsterhallen“ hinbaue. Was August Haas (CSU) sofort schmunzelnd quittierte mit: „Ich glaube nicht, dass der Bauherr dort Monster ein-

sperren will.“ Außerdem erklärte Haas, dass ein Ackerlandwirt pro Hektar etwa 30 Kubikmeter Lagerfläche brauche, und dort draußen ein Landwirt mindestens 150 Hektar Ackerfläche bewirtschaftet, dazu komme der Maschinenpark, der Arbeitsbereich und Stauraum – „da kann man es sich ungefähr ausrechnen“, so August Haas. NINA PRAUN

BRIEFE AN DIE REDAKTION

50 Häuser betroffen

Leserbrief zum Artikel „Dann steht der Süden Dachaus unter Wasser“ vom 8. Januar:

Ich bin Eigentümer eines Hauses am Ascherbachweg in Dachau das von dem ausgewiesenen Überschwemmungsgebiet betroffen ist. Zuerst möchte ich meinen Unmut darüber Ausdruck verleihen, dass das Landratsamt es nicht für nötig hält, die betroffenen Eigentümer der Grundstücke über Form und Ausmaß der Überflutungsflächen zu informieren, sondern nur mit einer Bekanntmachung in der örtlichen Zeitung. In Folge dieses Vorgehens erfahren Betroffene, die nicht in Dachau wohnen, nur über „hören sagen“ davon. Von der Überflutung sind in Dachau im Be-

reich Ascherbachweg, Holzgartenstraße und Ludwig-Dill-Straße über 50 Häuser betroffen. Im Gegenzug dazu müssten nur ca. 800 Meter Deich saniert werden, um dies zu verhindern. Wenn ein Haus als überflutungsgefährdet eingestuft ist, kommen auf den Eigentümer sehr hohe Kosten für Umrüstungen von Ölheizung und Öltank zu. In diesem Zusammenhang kommt es einem als blanker Hohn vor, wenn Herr Müller vom Wasserwirtschaftsamt die großzügige Ausweisung der Überflutungsflächen als „Anstoß, das sich etwas tut“ bezeichnet, obwohl das Problem nicht bestünde, wenn seine Behörde ihre Aufgabe rechtzeitig erledigen würde.

Albert Haas
Fürstfeldbruck

Wo bleibt die Abhilfe?

Zum selben Thema:

Im Artikel hat Herr Haas sehr detailliert über die derzeitige Situation informiert. Nochmals in Kurzform: Der Amperdamm ist oberhalb des Gündinger Wehrs den Anforderungen bei Hochwasser nicht gewachsen. Das heißt, bei einem auftretenden Hochwasser könnte dieser brechen, was zur Folge hätte, das die Wassermassen sogar noch Dachau-Süd fluten würden. Dieses ist den Behörden (Wasserwirtschaftsamt) seit dem Pfingsthochwasser 1999 durchaus bekannt. Ich frage mich als nicht direkt Betroffener: Warum wurde in

den vergangenen Jahren hier nicht Abhilfe geschaffen? Warum wurde der Damm nicht den erforderlichen Bedürfnissen angeglichen? Der Damm muss umgehend gebaut werden, um hier im Falle eines Hochwassers, Mensch und deren Besitz zu schützen. Genannte Planungen seit 2015 lassen den Schluss zu, dass hier die praktische Umsetzung nur sehr halbherzig in Angriff genommen wird. Würde hier in den letzten Jahren geschlafen? Die Stadt und deren betroffene Bewohner brauchen dringend diesen Damm!

Wolfgang Rönsch
Dachau

WINTERVERSAMMLUNG DER BÄUERINNEN

Frauenherzen ticken anders

Arnzell – Den Ausspruch „Frauenherzen ticken anders“ könnten viele als spaßig dahingesagt betrachten, doch er ist eine medizinische Tatsache. Das erfuhren die vielen Landfrauen, die zur Winterversammlung ins Gasthaus Wackerl gekommen waren, vom Kardiologen und ehemaligen Ärztlichen Direktor des Dachauer Klinikums, Dr. Michael Weber. Gesundheits-themen haben Tradition bei den Landfrauen.



Vortrag statt Zeitung auswendig lernen: Kreisbäuerin Emmy Westemeier dankte Dr. Michael Weber. FOTO: GH

Eigentlich ist Dr. Michael Weber nach 40 Berufsjahren in Ruhestand, „aber es wär doch schade, wenn ich jetzt nur rumhocken und die Zeitung auswendig lernen würde!“, wie er bemerkte. Und deshalb referierte er gerne bei den Landfrauen über Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Der Unterschied zu den Männern beginne schon damit, dass die Frauen bis zur Menopause von Östrogenen

geschützt werden und bei ihnen die Beschwerden daher später auftreten. Ist bei den Männern das höchste Risiko zwischen 60 und 70 Jahren, so sind die Frauen etwa fünf Jahre später dran. Dringend warnte der Facharzt die Frauen davor, zu lange zu warten, bis sie den Notdienst rufen oder zum Hausarzt gehen. Wenn der Brust-

schmerz bei minimaler Belastung oder in Ruhe nicht aufhört, sei es höchste Zeit.

Kreisbäuerin Emmy Westemeier dankte unter viel Applaus Dr. Weber für dessen Ausführungen und übergab ihm ein Körbchen zum „Sundbleim“ als kleines Dankeschön. Den Landfrauen aber wünschte sie, dass sie die Herausforderungen für ihre Betriebe in diesem Jahr meistern, denn Preisverfall in allen Bereichen und Hitzeschäden hätten im Vorjahr sehr an den Einkommen der Landwirte gezehrt. Westemeier kritisierte, dass Rabattschlachten im Lebensmittelbereich auf dem Rücken der Landwirte ausgetragen würden. gh

Der große Landfrauentag
im Dachauer Schloss findet am Freitag, 26. Februar, statt. Beginn ist um 8.15 Uhr mit einem Weißwurstfrühstück. Hauptrednerin ist die Europaabgeordnete Ulrike Müller (Freie Wähler).

Schloss Hohenkammer

Veranstaltungen Februar

Willkommen zurück!
Starten Sie mit uns in ein neues genussreiches Jahr: Wir servieren Ihnen wieder kulinarische Höhepunkte!
■ Camers Schlossrestaurant – zu den gewohnten Öffnungszeiten

10.02. Fischessen am Aschermittwoch
■ ab 19.00 Uhr in der Alten Galerie

12.02. Saisonales Kennenlern-Menü
■ ab 19.00 Uhr

14.02. Happy Valentine!
Valentinsmenü für zwei verliebte Genießer.
■ ab 19.00 Uhr in Camers Schlossrestaurant

20.02. Schlossführung
Für alle Interessierten, Hochzeitsplaner und Verlobte!
■ 14.00 Uhr – Empore Rezeption
Wir bitten um Anmeldung unter Tel. 08137-934-0

21.02. Unser Klassiker – Sonntagsbrunch
32 Euro p. P. inklusive Kaffee, Tee und Säfte
■ ab 11.00 Uhr

26.02. Schlossrestaurant «carte blanche»
Wo sonst das 5-Gänge-Menü steht, ist die carte blanche. Leer und weiß. Jedes Mal wunderbar überraschend. Seien Sie dabei, wenn Ihnen Florian Vogel wieder die neue Camers-Karte im 5-Gänge-Menü vorstellt.
5-Gänge-Menü inkl. Aperitif für 88,- € pro Person
■ um 19.00 Uhr in Camers Schlossrestaurant

Um Reservierung wird unter Telefon 08137-934-443 gebeten.
Schloss Hohenkammer GmbH
Schlossstraße 20 · 85411 Hohenkammer · www.schlosshoehenkammer.de